

Ein Gespräch mit Marc Loosli über Antrieb, Weitblick und konsequente Umsetzung Digitalisierung scheitert selten an der Technik



WIRTSCHAFTSZEIT
Hier informiert sich die Wirtschaft.

24.02.2026. SKV

Digitalisierung ist kein Selbstzweck – sie muss wirken.

Digitalisierung ist in vielen Unternehmen ein Dauerthema – und gleichzeitig oft eine Dauerbaustelle. Marc Loosli gehört zu den Menschen, die nicht über Digitalisierung sprechen, sondern sie umsetzen. Mit Weitblick, Industrieerfahrung und dem klaren Anspruch, dass Lösungen im Alltag funktionieren müssen. Im Gespräch zeigt sich schnell: Hier geht es nicht um Buzzwords, sondern um Wirkung.

Es gibt Berater, die man für Konzepte holt. Und es gibt Persönlichkeiten, die man holt, wenn Digitalisierung greifbar werden muss – unter Zeitdruck, mit begrenzten Ressourcen und hoher Verantwortung. Marc Loosli gehört zur zweiten Kategorie. Er denkt vom Betrieb aus, vom Zusammenspiel von OT und IT, von Menschen, Prozessen und Führung.

Marc, wenn du dich in einem Satz beschreiben müsstest – welcher wäre das?

Ich begleite Unternehmen dabei, Digitalisierung so umzusetzen, dass sie messbaren Nutzen bringt – pragmatisch, strukturiert und mit Blick auf das Ganze.

Was treibt dich persönlich an?

Mich treibt an, dass Digitalisierung in der Industrie oft entweder zu technisch oder zu theoretisch gedacht wird. Beides greift zu kurz. Mein Anspruch ist es, digitale Lösungen so aufzubauen, dass sie den Betrieb wirklich entlasten, Abläufe verbessern und Unternehmen langfristig stärken.

Warum liegt dein Fokus klar auf Industrie und produktionsnahen Unternehmen?

Weil dort keine Zeit für Experimente ist. In der Industrie zeigt sich sehr schnell, ob etwas funktioniert oder nicht. Prozesse müssen laufen, Anlagen müssen verfügbar sein, Schnittstellen müssen stabil sein. Genau deshalb ist hier saubere Digitalisierung so entscheidend – und auch so anspruchsvoll.

Was verstehst du unter wirksamer Digitalisierung?

Wirksam ist Digitalisierung dann, wenn sie im Alltag akzeptiert wird und echten Mehrwert schafft. Das gelingt nur, wenn OT und IT zusammengedacht werden: Maschinen, Anlagen und Produktionsprozesse auf der einen Seite – Systeme, Daten und Auswertungen auf der anderen. Dazwischen stehen immer Menschen.

Viele sprechen von Strategie. Du sprichst viel von Umsetzung. Warum?

Strategie ist wichtig, aber sie ersetzt keine Umsetzung. Viele Unternehmen wissen ziemlich genau, wo sie hinwollen – scheitern aber an der Übersetzung in konkrete Projekte. Genau dort setze ich an: Ich helfe, Prioritäten zu setzen, Entscheidungen vorzubereiten und Projekte so zu führen, dass sie auch abgeschlossen werden.

Welche Rolle nimmst du typischerweise in Unternehmen ein?

Das ist unterschiedlich. Manchmal bin ich Impulsgeber und Sparringspartner der Geschäftsleitung, manchmal übernehme ich die Projektleitung für konkrete Digitalisierungsvorhaben. Gemeinsam ist immer: Ich arbeite temporär, fokussiert und mit klarer Ergebnisverantwortung.

Du sprichst oft von Weitblick. Was meinst du damit?

Digitalisierung ist nie nur IT. Sie entsteht im Zusammenspiel von OT und IT – dort, wo Produktion, Maschinen, Prozesse und digitale Systeme zusammenkommen. Weitblick bedeutet für mich, Lösungen nicht isoliert zu denken, sondern ganzheitlich aufzubauen: technisch sauber, organisatorisch passend und für die Menschen im Betrieb tragfähig. Nicht nur für heute, sondern so, dass sie auch morgen noch Mehrwert schaffen – ohne die Organisation zu überfordern.

Warum ist externe Projektunterstützung für viele Unternehmen sinnvoller als eine Festanstellung?

Weil Unternehmen kurzfristig Erfahrung und Führungskraft auf Projektebene benötigen. Externe Unterstützung bringt Tempo, Objektivität und Fokus – ohne langfristige Fixkosten. Gerade bei komplexen Digitalisierungsprojekten ist das oft effizienter und wirksamer.

Welche Werte sind dir in der Zusammenarbeit besonders wichtig?

Ehrlichkeit, Verbindlichkeit und Verantwortung. Ich sage auch klar, wenn etwas nicht sinnvoll oder nicht reif für die Umsetzung ist. Lieber eine unbequeme Wahrheit als ein Projekt, das Ressourcen bindet und keinen Nutzen bringt.

Was dürfen Unternehmen konkret von dir erwarten?

Klare Einschätzungen, strukturierte Vorgehensweise und konsequente Umsetzung. Ich verspreche nichts, was nicht realistisch ist – aber das, was wir angehen, wird sauber geplant und zuverlässig umgesetzt.

Für welche Unternehmen ist deine Arbeit besonders interessant?

Für Industrieunternehmen, die Digitalisierung ernst nehmen, aber keine Zeit für endlose Vorstudien haben. Für Betriebe, die kurzfristig Kompetenz, Struktur und Führung in Digitalisierungsprojekten benötigen – und Ergebnisse sehen wollen.

Deine Botschaft an Unternehmen, die vor digitalen Entscheidungen stehen?

Digitalisierung muss nicht perfekt starten, aber sie muss ehrlich gedacht sein. Wer wartet, bis alles sicher ist, wartet zu lange. Entscheidend ist, ins Tun zu kommen, OT und IT zusammenzubringen und Lösungen zu bauen, die im Betrieb wirklich funktionieren.

<https://www.wirtschaftszeit.ch/news/ein-gespraech-mit-marc-loosli-ueber-antrieb-weitblick-und-konsequente-umsetzung-digitalisierung-scheitert-selten-an-der-technik/>